



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Frau
Anne König
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Patrick Graichen
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Postanschrift:
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwk.bund.de
www.bmwk.de

Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat Mai 2023

Frage Nr. 5/107

Berlin, 16. Mai 2023

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

namens der Bundesregierung beantworte ich Ihre Frage wie folgt:

Frage:

Woran macht die Bundesregierung messbar, dass die Preise für Wärmepumpen ab 2029 sinken werden (Quelle: <https://www.merkur.de/wirtschaft/verbraucherschutz-heiz-gesetz-habeck-sparen-energie-investitionen-aktuell-92193318.html>) und wenn dies die Annahme der Bundesregierung ist, weshalb sollten die Gebäudeeigentümer bereits jetzt auf Wärmepumpen umsteigen, so wie es die Bundesregierung empfiehlt (Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-nachhaltigkeit/wie-habeck-die-waermepumpe-schoenrechnet-18807349.html>), wenn diese in ein paar Jahren günstiger zu erwerben sind?

Antwort:

Die zukünftige Preisentwicklung von Wärmepumpen hängt von vielen Faktoren ab, die nicht vorhersehbar (und nicht messbar) sind. Im Rahmen der Berechnungen zum Erfüllungsaufwand der aktuellen Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes musste ein wissenschaftliches Konsortium Annahmen zur zukünftigen Preisentwicklung von Wärmepumpen treffen.



Seite 2 von 3

Diese Annahmen basierten auf Experteneinschätzungen und Branchenäußerungen.

Ungeachtet dessen hat die Branche angekündigt, massiv in den Ausbau der Wärmepumpenfertigung zu investieren. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass auch weitere Hersteller, die bislang auf Klimatechnik fokussiert sind, ebenfalls Wärmepumpen für den europäischen Markt bereitstellen werden. Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass mit zunehmendem Angebot auch die Preise sinken werden – und zwar bereits deutlich vor 2029.

Zum zweiten Teil der Frage ist anzumerken, dass die Bundesregierung der Auffassung ist, dass Wärmepumpen in vielen Fällen (insbesondere, wenn der Anschluss an ein Wärmenetz nicht möglich ist) die kostengünstigste und auch sonst sinnvollste Option zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist. Dies entspricht allerdings nicht einer vorbehaltlosen Empfehlung zum Einbau von Wärmepumpen. Welches Heizsystem sinnvoll ist, muss immer im Einzelfall geprüft werden. Entsprechend ist der Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes auch technologieoffen gestaltet und lässt, eine breite Palette von pauschalen Dekarbonisierungsoptionen sowie die Möglichkeit eines Einzelnachweises zur Erfüllung der 65%-Vorgabe zu.

Es kann dennoch viele Gründe geben, schon jetzt auf eine Wärmepumpe umzusteigen, z.B. der individuelle Wunsch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, die günstigen Förderkonditionen zu nutzen, unabhängiger von Gaslieferungen zu werden oder weil Modernisierungsmaßnahmen geplant sind. Bei vielen Produkten waren in der Vergangenheit zukünftige Preissenkungen oder Funktionsverbesserungen erwartbar, und dennoch war ihre Anschaffung bereits zu den jeweils aktuellen Konditionen sinnvoll und dafür eine Marktnachfrage vorhanden.



Seite 3 von 3

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Patrick Graichen